

Grade der Fall. Man braucht nur an die Namen London, Hamburg, Bremen, Antwerpen u. a. m. zu denken, um zu begreifen, daß die Nordsee im Schiffsverkehr von keinem Meeresteil der Erde übertriffen wird.¹ Schwierig wird diese Schifffahrt nur häufig durch Stürme, die — der Golfstromrichtung folgend — meist durch die Nordsee nach ONO ziehen, und durch dichte Nebel, die sich aus der großen Feuchtigkeit des Klimas erklären.

Die reichlichste Hochsee- und Küstenfischerei wird im Nordatlantischen Ozean (nördlich vom 40. Parallel) und im Nordmeere getrieben. Basken und Bretonen sind schon früh nach Neu-Fundland und Island gefahren;² in den europäischen Meeren liefert der Kabeljau an der W-Küste Norwegens und die Heringsfischerei in Nord- und Ostsee, besonders an den schottischen Küsten, die größte Ausbeute. Die noch junge deutsche Hochseefischerei muß in bedeutendem Maße wachsen, um nur den heimischen Bedarf, z. B. an Heringen, selbst aufbringen zu können.

C. Nordwest-Europa (Nordsee-Länder).

VII. Die Niederlande.

39. Lage, Grenzen und Größe. Ohne natürliche Abgrenzung gegen Frankreich und Deutschland bilden die Niederlande ein Gebiet, das wenigstens klimatisch fast ganz der See angehört (vgl. 34—36) und insofern einheitlich ist, sonst aber mit seinen Staaten: Luxemburg, Belgien und Holland, hauptsächlich aus geschichtlichen Gründen selbständig ist.³ An die kurze französische Nordseeküste anschließend, verläuft auch die niederländische als glatte Küste zuerst nach NO und biegt allmählich nach N um, wobei ihr Mittelstück

¹ Man kann den Globus so halbieren, daß die eine Halbkugel möglichst viel Land, die andere möglichst viel Wasser enthält; der Pol der ersteren, auf der übrigens das Land noch nicht die Hälfte (nur 48%) der Oberfläche bedeckt, liegt dann im SW-Teil der Nordsee, bezeichnet also bei der Zugänglichkeit der benachbarten Meeresteile den Brennpunkt des Weltverkehrs. Vgl. Lehmann-Vogel, S. 11, 26, 33 u. f. w., auch Herich's Wandkarte des Weltverkehrs (Flemming, Glogau).

² Walfischfang und Robbenschlag werden zur Hochseefischerei gerechnet, obgleich es sich um Säugetiere handelt. — Im SW von Neu-Fundland giebt es jetzt noch den Namen „Kap Breton“! (Vgl. S. 49 o.)

³ Der bekannte Vergleich, die Niederlande verhielten sich zum Deutschen Reiche wie Portugal zu Spanien, paßt nicht recht; die natürliche Grenze ist z. B. bei Portugal in Bezug auf die Flüsse deutlich ausgeprägt (vgl. o. 23—26).